Kinderzähne gesünder als vor 5 Jahren

Die Mundgesundheit der Schülerinnen und Schüler hat sich zwischen 2004 und 2009 deutlich verbessert.

■ *(DAJ)* – Mehr als die Hälfte der deutschen Schulanfänger haben kariesfreie Milchzähne, rund zwei Drittel der 12-jährigen Kinder in Deutschland weisen ein naturgesundes bleibendes Gebiss auf. Dies geht aus den Ergebnissen einer bundesweit zusammenfassenden repräsentativen Studie hervor, die der Leiter der Abteilung Kinderzahnheilkunde der Universität Marburg, Prof. Dr. Klaus Pieper, im Auftrag der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) im Jahr 2009 an rund 87.000 Schülerinnen und Schülern aller Bundesländer durchgeführt hat. Erhoben wurde der Zahnstatus der 6- bis 7-Jährigen, der 12-Jährigen und der 15-Jährigen.

Internationaler Spitzenplatz bei Zahngesundheit für deutsche Kinder

Als Maßeinheit zur Beurteilung der Zahngesundheit wurde der DMF-T-Index herangezogen, der die Anzahl der kariösen, fehlenden oder gefüllten Zähne abbildet.

In allen drei Altersklassen ist dieser Index gegenüber der letztmals im Jahr 2004 durchgeführten Studie deutlich gesunken. Am erfreulichsten ist dabei die Entwicklung bei den 12-Jährigen zu beurteilen. In dieser Altersklasse sank der DMF-T-Index noch einmal um 0,26 Einheiten auf einen Wert von 0,72. Damit nimmt Deutschland, was die Zahngesundheit der 12-Jährigen betrifft, international einen der Spitzenplätze ein. Doch auch in den anderen Altersklassen ist der Index gegenüber 2004 gesunken. Bei den 6- bis 7-Jährigen liegt er jetzt bei 1,87 gegenüber 2,16 in 2004, bei den 15-Jährigen beträgt er 1,41 gegenüber 2,05 im Jahr 2004.

ANZEIGE

Produktneuheit zur Fachdental

EyeMag Smart von Carl Zeiss

Lupenbrille mit neuem Sportbrillenrahmen

Höchste Präzision für trendbewußte Anwender!

- 2,5-fache Vergrößerung
- unterschiedliche Arbeitsabstände von 300 bis 550 mm
- Flip-Up-System
- adaptierbar auf Zeiss LED-EyeMag Light

BAJOHR OPTECmed

ZEISS

BERATUNG | ANPASSUNG | VERTRIEB | SERVICE

Bajohr OPTECmed | Hansestraße 6 | D-37574 Einbeck | Tel. (05561) 3199990 | Fax (05561) 3199998
info@lupenbrille.de | www.lupenbrille.de | www.lupenbrillen-shop.de
Rufen Sie gebührenfrei an unter (08 00) 7 10 19 00

Studieren im Zelt

Auf dem Campus der Mediziner der Goethe-Universität machen Bauarbeiten das Lernen in einem Provisorium nötig.

■ *(FNP)* – Am ersten Tag des neuen Semesters war nicht sehr viel los auf dem Campus der Mediziner: Der Interimshörsaal an der Uniklinik, den Studenten schon das „Zelt" getauft haben, war ziemlich leer. Eigentlich hätten dort zum diesjährigen Semesterstart 550 Studenten der Medizin und Zahnmedizin begrüßt werden sollen. Es kam nur ein Bruchteil.

Das Zelt hat feste Wände, Heizung, Lüftung, einen starken Beamer und ein kleines Café. Es wurde zum neuen Semester errichtet, denn in den beiden Hörsälen vor dem Zentralgebäude wäre Lernen derzeit nicht möglich. Baulärm würde die Vorlesungen stören, nachdem sich die Sanierungen im Sockelgeschoss des alten Hauptgebäudes verzögern. Voraussichtlich wird der Interims-Zelt-Hörsaal zwei Jahre lang gebraucht. Er steht in einer ruhigeren Ecke des Klinikums an Haus 56.

Zahl der Erstsemester ist gestiegen

Im Wintersemester 2010/11 studieren insgesamt 39.113 Studenten an der Goethe-Universität. Allein 7.262 Erstsemester haben sich eingeschrieben. Vor einem Jahr waren es 6.259, rund 1.000 weniger.

„Dabei blieb die Zahl der rund 2.200 Studienortwechsler gleich, die zum ersten Mal in Frankfurt eingeschrieben sind", sagte Uni-Sprecher Stephan M. Hübner.

Die Goethe-Universität hat noch nicht wieder die Rekordzahlen des Wintersemesters 2003/04 erreicht. Damals drängten 43.148 Studenten in die Alma Mater.

An der Fachhochschule (FH) haben 2.149 Erstsemester das Studium aufgenommen. 9.800 Studierende zählt die FH jetzt insgesamt.

Lockere Zähne werden fest

Mithilfe von Stammzellen können lockere Zähne wieder fest mit dem Kiefer verwachsen.

■ *(edizin.de/wissenschaft.de)* – Dieses Forschungsergebnis aus den USA könnte den Weg für neue Behandlungsmöglichkeiten bei Erkrankungen des Zahnhalteapparates ebnen. Durch Krankheiten wie Parodontose verlieren viele Erwachsene im Laufe ihres Lebens Zähne. Diese werden locker, weil sich das stützende Gewebe zurückbildet.

Lockere Zähne verwachsen wieder mit dem Kiefer

In ihren Experimenten haben die Experten der University of Illinois nun Stammzellen, die aus der Wurzelhaut von Zähnen gewonnen worden sind, auf die Wurzeln lockerer Zähne von Ratten aufgetragen. Tatsächlich hat sich in den Versuchen neues Gewebe gebildet und die Zähne sind nach einigen Monaten wieder fest mit dem Kieferknochen verwachsen gewesen.

Weitere Versuche müssen nun klären, ob Stammzellen auch menschliche Zähne wieder fest im Kiefer verankern können.

BESUCHEN SIE UNS AUF DER

InfoDENTAL Mitte 2010

Halle: 5.0, Stand: D30

BEAUTIFIL Flow Plus

Fließfähiges Füllungskomposit für den Front- und Seitenzahnbereich

BeautiBond

Lichthärtendes, selbstätzendes Ein-Komponenten-Adhäsiv

VINTAGE MP

Ultrafeine Mikrokeramik für die Verblendung aller Aufbrenn-legierungen im WAK-Bereich von 13,6 bis 15,2 x $10^{-6}K^{-1}$

CompoMaster® CeraMaster®

Für die Vorpolitur und Politur von Keramik und Komposit

DirectDia Paste

Diamantierte Polierpaste für die intra- und extraorale Anwendung

ResiCem

Universelles adhäsives Befestigungssystem

AZ Primer

Speziell für Zirkon- und Aluminiumoxid

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17 · 40878 Ratingen
Telefon: 0 21 02 / 86 64-0 · Fax: 0 21 02 / 86 64-64
E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de

Preis für junge Wissenschaftler

Die Preisträger der achten VOCO Dental Challenge kommen aus Zürich, Witten-Herdecke und Halle-Wittenberg.

■ *(VOCO)* – Zahnmediziner und Nachwuchswissenschaftler aus ganz Deutschland sowie erstmalig auch aus der Schweiz trafen sich am 24. September zur achten Auflage des Forschungswettbewerbs VOCO Dental Challenge in Cuxhaven. In ihren 15-minütigen Vorträgen präsentierten sie vor kundigem Publikum einschließlich der zahlreich vertretenen Fachpresse die Ergebnisse ihrer jüngsten Studien zu dentalspezifischen Themen und stellten sich anschließend den kritischen Fragen der unabhängigen und prominent besetzten Jury. Diese bestand auch in diesem Jahr aus drei habilitierten Wissenschaftlern: Priv.-Doz. Dr. Carola Kolbeck (Oberärztin an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Regensburg), Priv.-Doz. Dr. Andreas Braun (Oberarzt an der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde des Universitätsklinikums Bonn) und Dr. Franz-Josef Faber (Vorklinisches Institut und Technische Propädeutik an der Universitätsklinik Köln).

Die Trophäe VOCO Dental Challenge 2010 ging an Dr. Tobias Tauböck aus der Schweiz.

Drei Preisträger aus einem starken Teilnehmerfeld

Das Gremium der anspruchsvollen Juroren zeichnete nach eingehenden Beratungen die drei Preisträger aus. Den ersten Platz belegte Dr. Tobias Tauböck (Universität Zürich) mit einem Vortrag zum Thema „Polymerisationsschrumpfung und Schrumpfungskraft eines dualhärtenden Stumpfaufbaukomposits“. Den zweiten Platz sicherte sich Marie-Claire Glaßer (Universität Witten-Herdecke) mit ihren Studienergebnissen zu den „Auswirkungen von Bleichmitteln auf die Oberflächenbeschaffenheit von plastischen Füllungsmaterialien“. Und Susann Siegmund (Universität Halle-Wittenberg) errang Platz drei mit ihrer Präsentation zum „Einfluss einer fraktionierten Bestrahlung auf die Mikrozugfestigkeiten verschiedener Dentinhaftvermittler-Kompomer-Kombinationen auf perfundiertem Milchzahndentin“. Die drei Preisträger behaupteten sich in einem starken Teilnehmerfeld, das mit fachlich überzeugenden und anschaulich präsentierten Beiträgen für ein hohes wissenschaftliches Niveau sorgte. „Auch in seiner achten Auflage zeichnete sich die VOCO Dental Challenge durch die Bandbreite der Themen, klinisch relevante Fragestellungen und interessante Aspekte der Materialforschung aus“, so Dr. Martin Danebrock, Leiter Wissenschaftlicher Service und Organisator der Veranstaltung. Neben dem wissenschaftlichen Achtungserfolg gesellen sich für die drei Preisträger unter den Finalisten und das sie jeweils unterstützende Team Preisgelder in Höhe von 6.000, 4.000 und 2.000 Euro sowie Publikationszuschüsse von jeweils 2.000 Euro zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit. ◂◂

Dr. Martin Danebrock (Leiter Wissenschaftlicher Service, rechts) mit den Teilnehmern der VOCO Dental Challenge 2010.

ANZEIGE

Gezuckerte Sportgetränke

■ *(edizin.de)* – Gezuckerte Sportgetränke tragen ihr Image als gesunde Lebensmittel zu Unrecht und sie können einen ansonsten gesundheitsfördernden Lebensstil bei Kindern zunichte machen. Darauf weisen nun US-Experten hin. Viele Sportgetränke enthalten eine große Menge Zucker und wenige Nährstoffe, weshalb sie für den Organismus nicht so wertvoll sind, wie es häufig irrtümlicherweise angenommen wird. Gemäß der Studie konsumieren etliche Heranwachsende täglich große Mengen der zuckerhaltigen Getränke.

Gewichtszunahme durch hohen Zuckergehalt

Aufgrund des hohen Zuckergehalts kann sich eine Gewichtszunahme ergeben. Theoretisch könnte das Trinken einer Dose eines Sportgetränks pro Tag auf ein Jahr umgerechnet zu einer Gewichtserhöhung um etwa fünf Kilogramm führen. Darauf weisen die Wissenschaftler im Fachmagazin „Pediatrics“ hin. ◂◂

centrix® **Stand F56**

WIR MACHEN ZAHNHEILKUNDE EINFACHER!

SNAP-FIT™ **Snub Nose Syringe**

EXTRA FÜR IHREN MESSEBESUCH:

3 Knaller!

Encore D/C MiniMix
Dualhärtender Stumpfaufbau
Bewährtes Material, neues Gebinde:
MiniMix-Kartuschen = weniger Materialverlust

1. BEIM KAUF EINER VE ERHALTEN SIE EINE SNUB NOSE ALS BEIGABE (WERT: 64,95 EURO)

2. KAUFEN SIE ZWEI PRODUKTE, BEZAHLEN SIE NUR EINS!*

3. FÜR DIE ERSTEN 500 BESUCHER / PRAXEN GIBT ES EINE SNAP-FIT® ALS GESCHENK!**

* Angebot gilt für gleiche Produkte, bei unterschiedlichen Artikeln zahlen Sie nur den höheren Betrag!
** Max. 1 Snap-Fit pro Praxis, füllen Sie dazu an unserem Stand nur das Formular aus.

Kommen Sie zu unserem Stand F56 und überzeugen Sie sich selbst!

centrix®

Macht Zahnheilkunde einfacher.℠

✆ **0800 2368749**
www.centrixdental.de

Medikamente werden oft unterschätzt

Das Deutsche Arzneiprüfungsinstitut hat ermittelt, dass jedes dritte vom Arzt verschriebene Arzneimittel, Hilfsmittel oder Medizinprodukt allein wegen seiner Darreichungsform beratungsbedürftig ist.

■ *(gesundheit-adhoc.de)* – Darf eine Tablette geteilt werden? Wie wird ein Spray richtig inhaliert? Was ist bei einem Wirkstoffpflaster zu beachten? Jedes dritte vom Arzt verschriebene Arzneimittel, Hilfsmittel oder Medizinprodukt (32 Prozent) ist – unabhängig vom Wirkstoff – allein wegen seiner Darreichungsform besonders beratungsbedürftig. Dies hat das Deutsche Arzneiprüfungsinstitut (DAPI) mit Rezeptdaten von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für das Jahr 2009 ermittelt. Die Apotheken gaben im Jahr 2009 insgesamt rund 212 Millionen Packungen besonders beratungsbedürftiger Darreichungsformen an mehr als 33 Millionen GKV-Versicherte ab. Mehr als jeder zweite GKV-Patient, der mit Arzneimitteln versorgt wurde, brauchte mindestens ein solches Präparat.

Eine Kopfschmerztablette zu schlucken ist einfach. Schwieriger ist es, sich selbst Insulin zu spritzen oder mit einem Pulverinhalator richtig zu inhalieren“, so Dr. Andreas Kiefer, stellvertretender Vorsitzender des DAPI und Mitglied des Vorstands der Bundesapothekerkammer. Werden Arzneimittel falsch angewendet oder falsch gelagert, bemerken Patienten dies selbst meist nicht. Fehlanwendungen können die Wirkung eines Präparats verändern oder zu Nebenwirkungen führen. Kiefer: „Damit Medikamente richtig wirken und gut verträglich sind, sollte sich jeder Patient vom Apotheker die richtige Anwendung zeigen oder erklären lassen.“

Nebenwirkungen durch Fehlanwendungen

„Arzneimittel werden oft unterschätzt.

Beratung vor allem bei Tabletten nötig

Den größten Anteil der beratungsintensiven Darreichungsformen entfiel auf Tabletten, die grundsätzlich nicht geteilt werden dürfen: 18 Millionen GKV-Versicherte erhielten magensaftresistent überzogene oder retardierte Tabletten. Auf Platz zwei folgten Medikamente, die gespritzt werden müssen (8 Millionen Patienten). Apotheker informierten über die richtige Anwendung bei weiteren 7 Millionen Patienten, die Augenarzneimittel brauchten, und 6 Millionen Patienten, die ein Medikament inhalierten.

ANZEIGE

Mit Licht behandeln

Es wäre denkbar, dass sich Herzrhythmusstörungen in Zukunft mit Licht behandeln lassen.

■ *(edizin.de)* – Mit Licht lassen sich veränderte Herzmuskelzellen steuern. Durch gezielte Beleuchtung haben Forscher der Universität Bonn beispielsweise Herzrhythmusstörungen bei genetisch veränderten Mäusen auslösen können.

Möglich ist die Steuerung, weil die Wissenschaftler auf eine Art Lichtsensor in Zellen setzen, der gleichzeitig als Schleuse für elektrisch geladene Teilchen dienen kann. Bei Bestrahlung mit blauem Licht öffnet sich diese Schleuse. Dann strömen positiv geladene Ionen in die jeweilige Zelle. Dadurch verändert sich die Spannung an der hauchdünnen Zellhaut und Herzmuskelzellen können so zum Zusammenziehen angeregt werden.

Bessere Behandlungsmöglichkeiten

Bei Menschen gehört das Kammerflimmern zu den Arrhythmien des Herzens. Patienten, die einen Herzinfarkt erlitten haben, können an solchen Rhythmusstörungen sterben, sie sind bei ihnen die häufigste Todesursache. Sie entstehen, wenn massenhaft Zellen im Herzen absterben und durch Bindegewebe ersetzt werden.

„Dieses Narbengewebe hat andere elektrische Eigenschaften als der gesunde Herzmuskel“, sagt der Leiter der Studie Professor Philipp Sasse. Könnten sich die elektrischen Eigenschaften von Zellen des Herzens zielgerichtet beeinflussen lassen, würde dies die Behandlungsmöglichkeiten wahrscheinlich verbessern.

Suchtaufklärung hat Erfolg

Eine Studie ergab, dass Kinder, die früh über Suchtgefahren aufgeklärt werden, später seltener zu Alkohol und Tabak greifen.

■ *(dpa)* – Im Auftrag der AOK Hessen hatte das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung für die Studie zwischen 2005 und 2008 mehr als 500 Kinder nach ihren Erfahrungen mit Alkohol und Tabak befragt; ein Teil davon hatte in seiner Grundschulzeit regelmäßig an einem von mehreren Krankenkassen unterstützten Gesundheitspräventionsprogramm teilgenommen.

Bei weiteren Befragungen im Jahr 2009 und 2010 zeigte sich, dass von den Teilnehmern des Vorbeugungsprogramms nur 3,3 Prozent schon einmal geraucht und 12,3 Prozent schon einmal Alkohol getrunken hatten. Dagegen lag der Anteil der übrigen Sechstklässler mit ersten Nikotinerfahrung bei 10,1 Prozent; 20,7 Prozent von ihnen hatten schon einmal Alkohol getrunken, wie aus der Studie hervorgeht.
Zudem seien die ehemaligen Teilnehmer des Präventionsprogramms weniger empfänglich gegenüber Zigarettenangeboten von Freunden und Mitschülern. Auch sonst lebten sie gesünder.

Projekt „Klasse 2000“

Das vom Klinikum Nürnberg entwickelte Projekt „Klasse 2000“ ist nach eigenen Angaben das bundesweit größte Projekt zur Gesundheitsförderung an Grundschulen. Im Schuljahr 2009/2010 erreichte es mehr als 359.000 Kinder. Bei den angebotenen Unterrichtseinheiten werden die Grundschulkinder über die Funktionsweise des menschlichen Körpers aufgeklärt, auf Chancen einer gesunden Ernährung hingewiesen und vor Suchtgefahren gewarnt. In Rollenspielen lernen sie, Gruppendruck zu widerstehen. Auch die Mechanismen der Werbung gehören zum Unterrichtsstoff.

Bis zu 23 % Preisvorteil!
Dürr System-Hygiene im 10 l-Gebinde

DRUCKLUFT
ABSAUGUNG
BILDGEBUNG
ZAHNERHALTUNG
HYGIENE

Die Dürr Dental Herbst-Offensive bietet noch mehr Vorteile:

+ NEU: Dürr System-Hygiene jetzt im 10 l-Gebinde mit bis zu 23 % Preisvorteil
+ 22 % mehr Inhalt: FD 350 Desinfektionstücher
+ Jetzt 22 % sparen mit dem FD Combi-Set

Erleben Sie die Dürr Dental Herbst-Offensive auf der Fachdental
oder unter **www.duerr.de**

DÜRR DENTAL